

Die Wirtschaft

zwischen Alb und Bodensee

LoRaPark Ulm

Smartes Netzwerk liefert
Informationen

53

Studie

Perspektiven für die Innenstadt-
entwicklung nach Corona

58

Zukunftssicherung

IHKs für mehr Flexibilität bei
Forschung und Entwicklung

62

Neue Impulse

Junge Menschen für
Unternehmertum
begeistern

18





Die ganze

Reisebüro

Sichern Sie
schönsten Pl.

DELFINO

Im Fokus

Neue Impulse braucht das Land

Deutschland lebt vom Mittelstand, von innovativen Startups, die den Herausforderungen der Zukunft mit neuen Ideen begegnen. Kurz: Nicht nur der Fachkräftebedarf, auch das Unternehmertum der Zukunft muss gesichert werden. Ob Businessplanwettbewerb, Startup-Initiativen, Netzwerke wie die Wirtschaftsunioren bis hin zur Vollversammlung – die IHKs setzen an allen Instanzen an, um junge Menschen fürs Unternehmertum zu begeistern. In unserem Titelthema erläutern Menschen, warum sie sich dafür starkmachen. Warum die Wirtschaft neue Impulse braucht. Und warum der Schritt zum eigenen Unternehmen so erfüllend sein kann.



In Kürze

Deutscher Gründerpreis



Die Experten der IHKs Bodensee-Oberschwaben und Ulm nominieren regelmäßig Unternehmen aus ihren Regionen für den Deutschen Gründerpreis, unter anderem in der Kategorie Startup.

Info: www.deutscher-gruenderpreis.de/kategorien/startup/

Außerdem begleiten die IHK-Experten Schülerteams bei der Teilnahme am Wettbewerb Deutscher Gründerpreis für Schüler.

Info: www.deutscher-gruenderpreis.de/kategorien/schueler/

Auch beim Wettbewerb Startup BW Elevator-Pitch bieten die IHKs ihre Begleitung an.

Info:

IHK Bodensee-Oberschwaben,
Jürgen Kuhn, Tel. 0751 409-226,
kuhn@ueingarten.ihk.de

IHK Ulm, Michael Reichert,
Tel. 0731 173-229
reichert@ulm.ihk.de



Nehmen mit ganzen Klassen am Businessplanwettbewerb teil: die Lehrer Florian Blasum vom Albert-Einstein-Gymnasium in Ulm-Wiblingen und Georg Arnold vom Carl-Laemmle-Gymnasium in Laupheim.

Wo wird der Grundstein für die berufliche Karriere gelegt? Natürlich in der Schule. Die Industrie- und Handelskammern unterstützen an

dieser Stelle mit verschiedensten Angeboten, um junge Menschen frühzeitig fürs Unternehmertum zu begeistern. So lädt zum Beispiel das StarterCenter der IHK Ulm in Kooperation mit JUGEND GRÜNDET SchülerInnen und Auszubildende zur Teilnahme am regionalen Businessplanwettbewerb ein. Motto: „Auf den Chefstuhl, fertig, los!“

Die Lehrer Florian Blasum vom Albert-Einstein-Gymnasium in Ulm-Wiblingen und Georg Arnold vom Carl-Laemmle-Gymnasium in Laupheim haben sich bereits mehrmals mit ihren Schulklassen an dem Wettbewerb beteiligt. Vom Ergebnis sind sie begeistert – nicht nur, weil ihre Teams häufig zu den Preisträgern zählen. Daher haben sich die beiden Lehrer für das Fach Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung (WBS) zu einem ungewöhnlichen Schritt entschieden: Im Zuge des Wirtschaftsunterrichts nehmen nicht nur einzelne Schüler, sondern ganze Klassen verbindlich am Businessplanwettbewerb teil. „Bei diesem Wettbewerb ist das legitim, da der Arbeitsaufwand beherrschbar ist. Der Nutzen ist dafür umso größer“, betont Blasum. Es geht den Lehrern darum, den Schülern etwas Handlungs-

bezogenes mitzugeben, das Thema vom Unterricht heraus in die Praxis zu holen. Dazu Arnold: „Während wir Lehrer als eine Art Coach agieren, werden die Teams mit Professionals aus der Wirtschaft konfrontiert, die eine neue Perspektive einbringen.“ Nach einem Kickstart-Event an der Schule können die Teams an den von der IHK Ulm angebotenen Workshops teilnehmen. In diesen werden Tipps zur Erstellung eines Businessplans wie Rechtsform, Marketing oder Finanzierung vermittelt.

Businessplanwettbewerb als Türöffner

Besonders begeistert zeigen sich die Lehrer von den erworbenen Schlüsselkompetenzen der Schüler: „Sie lernen, sich in Teams zu organisieren, etwas selbstständig zu erarbeiten und sich professionell zu präsentieren – Letzteres in einem Rahmen, den wir ihnen in der Schule nicht bieten können.“ Die Teams halten Pitches vor richtigen Unternehmen ab, bekommen ehrliches Feedback. Wer sich für die Endrunde qualifiziert, zeigt seine Geschäftsidee vor zahlreichen Zuschauern im festlichen Rahmen des IHK-Geschäftsgebäudes. Manche Teams haben sogar auf Messen präsentiert, direkt neben dem Ministerpräsidenten. „All dies ist für viele eine aufregende Erfahrung.“ Es sei schön, zu beobachten, wie sich bei den Schül-

Anna-Lena Seitz, Marketingreferentin bei der Kreissparkasse Ravensburg, betreut Schülerinnen und Schüler bei der Teilnahme am Deutschen Gründerpreis.



BILDUNGSPARTNERSTIFTUNG FÜR OBER

lern die extrinsische in eine intrinsische Motivation verwandele. „Wir können damit auch ruhigere Schüler erreichen oder Schüler, die in den Klausuren nicht so gut abgeschnitten haben. Sie bekommen die Chance, zu glänzen, weil Kompetenzen hier auf eine andere Art abgefragt werden.“ Die Erfolge vergangener Wettbewerbe zeigen Früchte. „Für viele Absolventen hat die Urkunde beim Bewerbungsgespräch oder dem Zugang zur Wunsch-Uni Türen geöffnet.“ Ein ehemaliger Schüler gründete parallel zum Studium ein eigenes Startup. Wer sich die Preisträger der vergangenen Jahre ansieht – von der flexiblen Solarfolie über einen E-Langlaufski bis zum Luxusreisekissen für Geschäftsleute –, ahnt: Die Jugend muss sich nicht verstecken. Sie muss lediglich motiviert werden.

Digitalisierung mit Hochdruck vorantreiben

Komplett digital führt der Wettbewerb Deutscher Gründerpreis für Schülerinnen und Schüler junge Menschen an das Unternehmertum heran. Es handelt sich um das deutschlandweit größte Existenzgründer-Planspiel. Seit 1999 haben sich rund 86.000 Schülerinnen und Schüler daran beteiligt, 3.050 Teilnehmer in 717 Teams mischten im Jahr 2021 mit. Anna-Lena Seitz, Marketingreferentin bei der Kreissparkasse Ravensburg, betreut seit mehreren

Jahren die teilnehmenden Schülerteams aus ihrer Region. Dafür gibt es gute Gründe. „Das Planspiel ist ein effektiver Beitrag zum praxisnahen Wirtschaftsunterricht. Wir sehen dies als einen Teil unseres öffentlichen Bildungsauftrags, um junge Menschen an das Thema Finanzbildung heranzuführen.“ Neun Aufgaben

„Beeindruckend, wie aus kleinen Ideen das Potenzial für etwas Großes entsteht.“

ANNA-LENA SEITZ,
MARKETINGREFERENTIN
KREISSPARKASSE RAVENSBURG

haben die Teams zu bearbeiten. Diese zielen darauf ab, die Schülerinnen und Schüler von der Idee – sei es beispielsweise ein Service, ein Produkt oder eine App – bis zum fertigen Geschäftskonzept zu begleiten. „Es ist jedes Mal wieder beeindruckend, zu sehen, wie aus kleinen Ideen kreativer und wirtschaftlich sehr begabter junger Menschen das Potenzial für etwas ganz Großes entsteht“, schwärmt Seitz. Bereits vier ihrer betreuten Teams haben es unter die Top 10 Deutschlands geschafft. So setzte sich zum Beispiel im Jahr 2015 das Team OPPIA vom Hans-Multscher-Gymnasium in Leutkirch im Allgäu als Bundessieger mit dem fiktiven Geschäftskonzept einer Lern-App gegen rund 1.000 andere Teams durch. An dem Planspiel sind mehrere Parteien beteiligt. Die Lehrer wirken als Coaches, Unternehmerpaten geben den Jugendlichen Erfahrungen weiter, die sie in ihrem eigenen Berufsleben gesammelt haben. Die Sparkasse fungiert als Spielbetreiber. Sie unterstützt die Teams finanziell, übernimmt die Teilnahmegebühr und steht ihnen beratend zur Seite. Daraus ergeben sich interessante Synergien. „Über den Deutschen Gründerpreis für Schülerinnen und Schüler werden wir als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen. Zum Teil haben wir Teilnehmer als spätere Auszubildende eingestellt“, so Seitz. Außerdem könne durch das Gründerplanspiel das Netzwerk mit regionalen Unternehmen vertieft werden.



In Kürze

Angebote der IHK Bodensee-Oberschwaben

Die IHK Bodensee-Oberschwaben unterstützt junge Unternehmerinnen, Unternehmer und solche, die es werden wollen, auf verschiedene Art und Weise.

IHK-Treff: Erfahrungsaustausch junger Unternehmen

Die IHK Bodensee-Oberschwaben bietet in regelmäßigen Abständen mit Unterstützung der Wirtschafts-Junoren Bodensee-Oberschwaben kostenfreie Veranstaltungen in der langjährig etablierten Reihe „IHK-Treff: Erfahrungsaustausch junger Unternehmen“ an. Dabei regen ausgesuchte Referentinnen und Referenten zum Erfahrungsaustausch und zur praxisnahen Diskussion über betriebliche Themen an und geben Tipps zur Existenzfestigung. So finden junge Unternehmerinnen und Unternehmer für ihre Fragen und Anliegen eine Plattform sowie die passenden Ansprechpartner und können sich mit anderen „Neuen“ und „Erfahrenen“ austauschen.

Termine: www.weingarten.ihk.de/existenzgruendung

Tour d'Innovation

Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 12 von Gymnasien erkunden in der IHK-Region Bodensee-Oberschwaben seit über 20 Jahren im Rahmen eines Seminarkurses Innovationsprozesse in der Wirtschaft. Sie lernen dabei interessante Unternehmen kennen und erfahren, wie Innovationen entstehen und welche wirtschaftliche Bedeutung sie für Unternehmen haben. Unterstützt wird das Projekt von den Wirtschafts-Junoren und der IHK Bodensee-Oberschwaben. Die jeweils zwölf bis 15 Schüler im Seminarkurs einer Schule erkunden in Projektteams mit zwei bis vier Teilnehmern eine Produkt- oder Verfahrensinnovation in ihrem Partnerunternehmen. Die Ergebnisse werden in einer Ausarbeitung dokumentiert und in einer gemeinsamen Veranstaltung präsentiert. In gemeinsamen Exkursionen und Workshops erfahren Lehrer und Schüler Wirtschaft aus erster Hand. Das Projekt ist für die Teilnahme interessierter Betriebe offen.

Info: www.weingarten.ihk.de, Nr. 5338444



Hat selbst an einem Businessplanwettbewerb teilgenommen und unterstützt heute junge Unternehmerinnen und Unternehmer: Catherine Adelmann, Gründerin der Fosera Solarsysteme GmbH & Co. KGaA, Illerkirchberg.

Damit nicht genug: Neben sonstigen Engagements für Schulen, vom Bewerbertraining bis zu Geldspenden, ist die Kreissparkasse Ravensburg auch in diesem Jahr wieder beim Planspiel Börse dabei. In der jungen Altersgruppe von 14 bis 29 Jahren verzeichnete der Wertpapierhandel im Jahr 2020 ein Plus von 67 Prozent. Bei dem Planspiel tasten sich die jungen Akteure durch virtuelles Kapital spielerisch an das Wirtschafts- und Börsengeschehen heran. „Geld ist viel mehr als nur eine Größe auf dem Konto“, hält Seitz fest. Für junge Leute bietet die Kreissparkasse Ravensburg viele Möglichkeiten, um die Verknüpfungen von Markt, Unternehmen und Finanzen kreativ zu ergründen.

Spaß, Dinge voranzubringen

Leona Heine hat Unternehmensführung studiert. Doch was im März 2020 auf sie zukam, darauf hatte sie kein Hörsaal vorbereitet. Kurz nachdem sie die Unternehmensnachfolge der Benedikt Heine GmbH & Co. KG angetreten hatte, zu der drei Reisebüros in Wangen und Weingarten gehören sowie ein Gruppen- und Studienreiseveranstalter, kam der Corona-Lockdown. In der Reisebranche ging praktisch nichts mehr. Eine „knackige Zeit“ für die Nach-

folgerin des Familienunternehmens: „Es hat mir vor allem der Austausch mit anderen jungen Menschen gefehlt, die auch unternehmerische Verantwortung tragen“, beschreibt Heine die Situation. Bei den Wirtschafts-Junoren Bodensee-Oberschwaben (siehe auch Seite 49) hat sie gefunden, wonach sie gesucht hat. Seitdem engagiert sie sich als Mitglied. „Mir gefällt der Spirit der Wirtschafts-Junoren. Ich habe das Gefühl, dass alle etwas bewegen wollen und sehr viel Spaß daran haben.“ Viel Energie habe sie dadurch erhalten und jede Menge Tipps und Ratschläge, wie sie Herausforderungen angehen kann. Da die Mitglieder aus verschiedensten Branchen stammen, bringen sie unterschiedliche Perspektiven ein. Das erweitert den Horizont. Heine führt einen weiteren Aspekt an: Insbesondere kleinere und mittlere Unternehmen benötigen Netzwerkkooperationen. Dazu muss man erst mal wissen, wer was macht.

Ganz nah am Puls der Zeit

Über die Wirtschafts-Junoren traf sie auf junge Unternehmen mit tollen Produkten, die sie ansonten wohl nicht so schnell kennengelernt hätte. „Besonders auch für neu gegründete Unternehmen bieten die Wirtschafts-Junoren

Foto: www.istockphoto.com

„Kleinere und mittlere Unternehmen benötigen Netzwerkkooperationen.“

LEONA HEINE,
BENEDIKT HEINE GMBH & CO. KG

eine Riesenchance, um sich zu präsentieren“, sagt Leona Heine.

Als Leiterin der alltours Reisecenter Heine, Heine Reisen und StudyTours zeigt sie sich vor allem von den Workshops und Events der Wirtschaftsjunioren angetan. Häufig mischt sie selbst aktiv mit, sei es bei den Vorbereitungen zu den Salemer Gesprächen oder der Organisation der Allgäuer Alpen Clean Up-Days im August 2021. Nachhaltigkeits- und Kreislaufwirtschaft wird zentrales Thema der Cradle-to-Cradle-Veranstaltung sein, die im Frühjahr 2022 stattfinden soll. In drei Workshops zeigen Gründer junger Unternehmen, wie sie nachhaltig produzieren und arbeiten. Dabei präsentie-

ren sie oberste Standards auf der Höhe der Zeit. Die Wirtschaftsjunioren wollen zudem das gesellschaftliche Umfeld aktiv mitgestalten. Sie unterstützen zum Beispiel Schüler beim Übergang in den Beruf durch Probewerbungsgespräche. Je nach Regionalverband liegt die Altersobergrenze der Wirtschaftsjunioren bei 40 oder 45 Jahren. Doch Heine versichert, dass auch Ehrenmitglieder sowie Gäste viele Angebote wahrnehmen könnten. Nach einem turbulenten Einstieg ist die Touristikexpertin davon überzeugt, dass sich sowohl der Schritt ins Unternehmertum als auch eine Mitgliedschaft bei den weltweit vernetzten Wirtschaftsjunioren lohnt. „Man wird von der positiven Energie

mitgerissen. Es macht Spaß, Dinge voranzubringen.“

Intrinsische Motivation

Einiges vorangebracht hat Catherine Adelmann. Als jüngstes Mitglied der IHK-Vollversammlung in Ulm kann die Unternehmerin auf eine Karriere im Fast-Forward-Modus zurückblicken. Mit dem Projekt einer solarbetriebenen Straßenlaterne gewann sie den 2. Platz bei einem Businessplanwettbewerb. Schon während ihres Studiums der Wirtschaftsingenieurwissenschaften gründete sie 2011 ihr Unternehmen Fosera Solarsysteme GmbH & Co. KGaA. Die Firma in Illerkirchberg produziert netzunabhängige Solar-Home-Systeme, die insbesondere in abgelegenen ländlichen Regionen, beispielsweise in Afrika, zur Energieversorgung der Bevölkerung beitragen. Ein mutiger Schritt. Doch erst der Sprung ins Unternehmertum erlaubte Adelmann die Umsetzung ihrer Visionen. „Es geht nicht darum, schnell reich zu werden, sondern eher um die intrinsische Motivation, für etwas wirklich Gutes zu arbeiten.“ Als Unternehmerin schätze sie die Gestaltungsmöglichkeiten, die perfekte Mischung aus Selbstwirksamkeit und Selbstverwirklichung. „Wenn ich nach klimatischen, ökologischen und sozialen Aspekten wirtschaften möchte, kann ich meine Prioritäten sofort umsetzen, ohne auf die Erlaubnis einer Geschäftsleitung zu warten.“ Als sie vor rund zehn Jahren ihre Firma gründete, habe sie sich allerdings oft „allein in der Wüste“ gefühlt. Es fehlten positive Vorbilder, insbesondere weibliche CEOs aus der Wirtschaft. Auch waren die Verbindungen zu anderen Jungunternehmern ausbaufähig. So engagierte sich Adelmann sehr aktiv beim Aufbau der 2017 durch die IHK ins Leben gerufenen Initiative der Startup-Region Ulm. Jungunternehmer hätten alle äh-



FROHE WEIHNACHTEN

Wir sagen *DANKE* für Ihr Vertrauen in diesem ereignisreichen Jahr - zusammen konnten wir viele Projekte erfolgreich umsetzen!

Auch im Jahr 2022 nehmen wir uns Ihren Herausforderungen an und planen und realisieren für Sie investitionssichere Büro - und Industriebauten!

Team Kuhn Bau

Ihr Partner für den schlüsselfertigen Gewerbbau



„Positiv finde ich, dass heute immer mehr junge Menschen dazu ermutigt werden, den Schritt ins Unternehmertum zu wagen“

CATHERINE ADELMANN, GRÜNDERIN DER FOSERA SOLARSYSTEME GMBH & CO. KGAA, ILLERKIRCHBERG

liche Fragen: Wie bekomme ich eine CE-Zertifizierung? Wo finde ich günstige Büroräume? Wer hilft mir beim Aufbau einer Website? Hier können entsprechende Netzwerke weiterhelfen.

Wirtschaft braucht Impulse

Im Jahr 2018 wurde die Fosera-Geschäftsführerin Vollversammlungsmitglied der IHK Ulm, um sich im Parlament der Wirtschaft gestalterisch einzubringen. „Der Impuls kam von der IHK, um auch junge und kleinere Unternehmen zu repräsentieren.“ Den Austausch mit deutlich erfahreneren Managern und Unternehmern habe sie stets als sehr angenehm empfunden. Das Gefühl einer gläsernen Decke sei zu keinem Zeitpunkt aufgekommen. Gerade diese Heterogenität – die Mischung aus Jung und Alt, männlich und weiblich – ist nach Adelmanns Sicht für alle Belange der Wirtschaft wichtig. Denn: „Gute Ideen entstehen aus Kontroversen. Wer zu gleichgeschaltet ist, bleibt im eigenen Echoraum stecken.“ Die deutsche Wirtschaft werde stark vom Mittelstand getragen, wobei von jungen Unternehmen eine starke Innovationskraft ausgehe.

Begeisterung wecken

„Positiv finde ich, dass heute immer mehr junge Menschen dazu ermutigt werden,

den Schritt ins Unternehmertum zu wagen.“ Früher wäre die Option einer Unternehmensgründung kaum gefördert und beworben worden, sodass diese Möglichkeit bei den meisten Studierenden nicht präsent war. Dennoch gibt es laut Adelmann noch Verbesserungsbedarf. So werde beispielsweise das Scheitern einer Geschäftsidee in anderen Ländern wirtschaftlich eher akzeptiert. Dabei lohne es sich gerade in Deutschland, auch mal etwas Neues auszuprobieren, da man hierzulande „weich falle“. Catherine Adelmann, deren Firma Fosera 2018 mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet wurde, macht sich weiterhin dafür stark, junge Menschen fürs Unternehmertum zu begeistern. Sie ist damit für andere zu der Leitfigur geworden, die ihr vor zehn Jahren noch selbst gefehlt hat. Dank engagierter Lehrer, Bildungspartner und mutiger Wegbereiter könnten jedoch bald weitere folgen.

Diana Wieser ist Inhaberin von adWORDsing, Journalismus & Werbetext, Ulm



In Kürze

Angebote der IHK Ulm

Die IHK Ulm ist in verschiedenen Projekten und Angeboten im Startup-Bereich aktiv.

Startup-Region Ulm

Die Startup-Region Ulm wurde 2017 ins Leben gerufen und hat sich schnell zu einer Community mit regelmäßigen Treffen sowie Aktivitäten entwickelt. Neben den realen Treffen steht der Startup-Region Ulm unter www.startup-region-ulm.de eine Onlineplattform zur Verfügung, auf der Startups ihre Profile anlegen und Veranstaltungen, Angebote usw. teilen. Die Plattform ist für alle Startups und alle Akteure in der Region offen, die Startups unterstützen oder mit ihnen kooperieren. Die Plattform

soll alle Aktivitäten und Angebote der Region bündeln.

Info: www.startup-region-ulm.de

IHK-Businessplanwettbewerb meets Jugend gründet

Auch im Schuljahr 2021/2022 bietet das StarterCenter in Kooperation mit JUGEND GRÜNDET Schülerinnen, Schülern und Auszubildenden die Möglichkeit, beim bundesweiten Wettbewerb von JUGEND GRÜNDET und/oder beim regionalen IHK-Businessplanwettbewerb mitzumachen.

Info: www.ulm.ihk24.de/chefstuhl

StartupSÜD

In Kooperation mit den regionalen Gründungszentren und -initiativen adressiert StartupSÜD das Potenzial der 20.000 Studieren-

den und Mitarbeitenden an den vier Hochschulen, vor allem in den frühen Inkubationsphasen.

Info: www.startupsued.de

Founder's Garage

Innerhalb des Verbundprojekts AccelerateSÜD entstand mit der Founder's Garage im Wintersemester 2019/20 die erste hochschul- und fächerübergreifende Lehrveranstaltung zum Thema Gründung. Das neue Format wird heute von StartupSÜD weitergeführt und richtet sich speziell an Masterstudierende der Uni Ulm, der Technischen Hochschule Ulm sowie der Hochschulen Biberach und Neu-Ulm. Die Founder's Garage soll ein „Sandkasten“ für die Studierenden sein, die hier an verschiedenen Challenges arbeiten können und dabei lernen,

welches Know-how es zur Ideenentwicklung und für eine eigene Gründung braucht.

Berufsorientierung

Informationen zum Thema „Unternehmer als Lehrer“ gibt es auf der Website der IHK Ulm.

Info: www.ulm.ihk24.de, Nr. 3308216

Für das neue Schulfach „Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung“ für Gymnasiasten gibt es auf der Website der IHK Ulm ergänzende Lerneinheiten mit regionalem Bezug.

Info: www.ulm.ihk24.de, Nr. 3708134